

VORBERICHT

zum Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde für das Jahr 2026

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2024

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2024 wurde am 29. Februar 2024 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den ordentlichen Erträgen von 16.710.600 EUR Aufwendungen in Höhe von 17.324.000 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf 613.400 EUR betrug. Es waren keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 613.400 EUR war vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 16.163.000 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 17.856.200 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 1.693.200 EUR betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2024** wurde am 20. Juni 2024 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 17.244.600 EUR Aufwendungen in Höhe von 17.658.800 EUR gegenüber, sodass der Fehlbedarf im Jahresergebnis insgesamt 424.200 EUR betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 16.697.000 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 18.615.500 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 1.918.500 EUR betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2024 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2024 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2025

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2025 wurde am 6. März 2025 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den ordentlichen Erträgen von 18.030.200 EUR Aufwendungen in Höhe von 19.333.500 EUR gegenüber, sodass der Fehlbedarf 1.303.300 EUR betrug. Es waren keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 1.303.300 EUR war vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 17.599.200 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 20.952.200 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 3.353.000 EUR betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2025 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2025 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2026

Produkt 11121 – Organisationsangelegenheiten

Im Rahmen der erforderlichen Digitalisierung der Gemeindeverwaltung hinsichtlich des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Dokumentenmanagementsystems (DMS), der Anforderungen der DSGVO, des elektronischen Postverkehrs sowie der möglichen Inanspruchnahme des Homeoffices sind in 2026 Investitionskosten in Höhe von 110.000 EUR eingeplant.

Für die Hardware-Neuausstattung der Gemeindeverwaltungsmitarbeiter sowie neue Softwareanwendungen sind je 25.000 EUR eingeplant.

Planungs-/Beratungskosten für neue Rathausräumlichkeiten bzw. ein neues Rathausgebäude sind mit 200.000 EUR eingeplant sowie für ausführende Arbeiten in den Folgejahren insgesamt bisher 1.800.000 EUR vorgesehen.

Neue Büroausstattungen in den Rathausräumlichkeiten sind mit 25.000 EUR geplant.

Zur Realisierung eines kommunalen Ordnungsdienstes im Gemeindegebiet sind 40.000 EUR berücksichtigt. Zur Finanzierung des Carsharing-Angebotes sind 3.600 EUR eingeplant.

Produkt 11151 – Finanz- und Steuerverwaltung/Gemeindekasse/Personalangelegenheiten

Die Jahresabschlusskosten (RPA/KBOSL) werden mit 20.000 EUR angesetzt.

Produkt 11171 – Grundstücks- und Gebäudemanagement

Ingenieur-/Planungskosten für Sanierung des Gebäudes „Heimatmuseum“ (Wasserschäden) werden mit 10.000 EUR budgetiert.

Investitionskosten für den Grundstückserwerb einer Liegenschaft an der Parkstraße werden mit 475.000 EUR budgetiert.

Produkt 12211 – Ordnungsaufgaben/Meldewesen

Aufwendungen für die laufenden Mietkosten der Außenstelle „Bürgeramt“ werden mit 29.100 EUR budgetiert.

Die Aufwendungen zur Gefahrenabwehr (Schädlingsbekämpfung, Tierrettung, Sachschäden, Bestattungen usw.) werden auf 30.000 EUR (Vj. 20.000 EUR) festgesetzt.

Produkt 12611 – Freiwillige Feuerwehr, allg. Brandschutz

Die Ausschreibung und Bestellung des Gerätewagen-Logistik sind abgeschlossen und die ersten Zahlungen geleistet. Der Mittelansatz für die Restzahlung bei Auslieferung wird im Haushaltsjahr 2026 in Höhe von 280.000 EUR eingeplant.

Für die im Jahr 2029 turnusmäßige Ersatzbeschaffung des Hilfeleistungsfahrzeuges HLF 20 ist aufgrund der langen Lieferzeiten bereits im Frühjahr 2026 eine Ausschreibung vorzunehmen. Die Ausschreibungskosten in Höhe von 10.000 EUR sind für 2026 und die direkten Fahrzeuganschaffungskosten in Höhe von 650.000 EUR in der mittelfristigen Finanzplanung für 2029 eingeplant.

Eine aktuelle Kostenschätzung für den Anbau der Lagerhalle am Feuerwehrhaus liegt mittlerweile vor. Der Zuschuss der Gemeinde an den Förderverein wird daher mit einem Mittelansatz in Höhe von 130.000 EUR ausgewiesen.

Für die Fahrzeughaltung sind 25.000 EUR (Vj. 22.500 EUR) und für die Gebäudeunterhaltung (u. a. Wartungsaufwand) sind wieder 20.000 EUR eingeplant. Für die weitergehende Ausstattung von Dienst- und Schutzkleidung werden wieder 25.000 EUR und für Aus- und Fortbildungskosten werden 15.000 EUR veranschlagt.

Produkt 12640 - Katastrophenschutz

Im Rahmen der geplanten Modernisierung der Sirenenstandorte wird der Landkreis Osnabrück die Beschaffung der Anlagen übernehmen. Die Kosten der Sirenen für Bad Rothenfelde werden sich voraussichtlich auf ca. 115.000 EUR belaufen, der Anteil für die Gemeinde auf ca. 30.000 EUR für den Haushalt 2026.

Zur Aufrechterhaltung der Energieversorgung im Katastrophenfall für zumindest eine gewisse Zeit ist die Anschaffung eines mobilen Notstromaggregats geplant. Die voraussichtlichen Anschaffungskosten sind in Höhe von 120.000 EUR veranschlagt.

Für ein zukunftsfähiges Sicherheitskonzept für Bad Rothenfelder Veranstaltungen ist die Anschaffung von entsprechendem Equipment geplant, sodass 60.000 EUR für Überfahrsperrn berücksichtigt sind.

Produkt 21111 – Grundschule Frankfurter Str. 48-50

Zur Betreuung im Rahmen des offenen Ganztagesangebotes sind wieder 35.000 EUR budgetiert.

Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen (Außenfassade, Fenster, Inneneinrichtungen, Versorgungsleitungen, Türen etc.) sind am Gebäude in 2026 laufend vorzunehmen. Hierfür werden 45.000 EUR angesetzt. Für die Ferienbetreuung werden wieder 8.500 EUR berücksichtigt.

Produkt 21611 – IGS Dissen

Kosten für Gastschulbeiträge der Integrierten Gesamtschule (IGS) Dissen sind in Höhe von 177.200 EUR (Vj. 154.600 EUR) enthalten.

Produkt 24320 – Schulmensa

Für den Ausbau der Schulmensa (Aufstockung aufgrund der Pflicht zur Ganztagsbetreuung) sind für die Haushaltsjahre 2025/2026 jeweils 500.000 EUR angesetzt. Zuschüsse hierfür sind für 2026 in Höhe von 260.000 EUR eingeplant. Für die Installation einer Photovoltaikanlage sind 80.000 EUR vorgesehen.

Produkt 28120 – Volks- und Heimatfeste

Für das Heimatsfest und das Bad Rothenfelder Frühstück sind Zuschüsse von 35.000 EUR und 7.500 EUR, also insgesamt 42.500 EUR vorgesehen. Zudem ist ein möglicher Defizitausgleich für das Heimatsfest in Höhe von 30.000 EUR berücksichtigt. Diverse andere Feste werden mit 12.500 EUR eingeplant.

Produkt 31190 – Sozialverwaltung

Die Förderung der Freiwilligenagentur wird mit 10.000 EUR veranschlagt. Entsprechende Sachkosten sind mit 6.000 EUR geplant.

Produkt 31352 – Sonstige Leistungen in Form von Geldleistungen

Für Vorhaltekosten (Wohnraum) ist ein Betrag von 108.000 EUR (Vj. 123.000 EUR) vorgesehen. Der Ansatz der Kostenerstattung erfolgt in gleicher Höhe.

Produkt 31540 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Aufgrund des weiter anhaltenden Bedarfs wird der Ansatz der Unterbringung auf 174.000 EUR (Vj. 170.000 EUR) angehoben, die der Benutzungsgebühren (Erstattungen) auf 162.000 EUR (Vj. 160.000 EUR).

Produkt 35170 – Sonstige soziale Angelegenheiten – örtliche Träger

Der Ansatz für „Menschen im Blick“ beträgt 10.000 EUR (Vj. 10.000 EUR). Zur finanziellen Unterstützung der Osnabrücker Tafel e.V. (Außenstelle Dissen) sind wieder 5.000 EUR (5.000 EUR jeweils in den Jahren 2025-2027) eingeplant.

Kosten für Instandsetzungsmaßnahmen (Heizung, Sockelsanierung) am Objekt „Am Mühlentbach 9“ werden mit 35.000 EUR berücksichtigt. Zur Anschubfinanzierung einer Stärkung/Erweiterung der hausärztlichen Versorgung in Bad Rothenfelde werden 100.000 EUR budgetiert.

Produkt 36531 – Kindertagesstätten

Als Zuschuss für laufende Zwecke ist ein Betrag von 1.435.000 EUR (Vj. 1.515.000 EUR) vorgesehen.

Zusammensetzung:

	EUR
- Übernahme Elternbeiträge LK Osnabrück	10.000
- Allg. Beteiligung Kitafinanzierung durch den LK Osnabrück	1.425.000

Als Defizitabdeckung an die Träger der Kindertagesstätten ist ein Betrag von 2.840.000 EUR (Vj. 3.030.000 EUR) eingeplant. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
- Kindertagesstätte „Löwenzahn & Pusteblume“ (Aschendorf)	820.000
- Kindertagesstätte St. Elisabeth	710.000
- Kindertagesstätte Antoinette Schiller	530.000
- Waldkindergarten (Rothenfelder Waldstrolche)	120.000
- Charlys Kinderparadies	660.000
Gesamt	<u>2.840.000</u>

Für die Schlussabrechnungen des Bauprojektes Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Aschendorf werden 200.000 EUR eingeplant.

Berücksichtigt wurden die allgemeinen Kostensteigerungen. Die Kosten für die Großtagespflege werden unter dem Produkt 36751 ausgewiesen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Zahlungen als Defizitausgleich (ohne Beitragsübernahmen) an die Kindergartenträger geleistet:

Jahr	Betrag EUR
2001	334.244
2002	348.692
2003	364.249
2004	379.593
2005	373.741
2006	359.379
2007	378.003
2008	446.781
2009	456.855
2010	521.882
2011	455.304
2012	502.900
2013	598.090
2014	616.771
2015	698.612

2016	885.545
2017	976.855
2018	1.004.613
2019	1.409.458
2020	1.301.614
2021	1.591.304
2022	1.257.230
2023	1.803.840
2024	2.062.550
2025 Plan	3.030.000

Die Schüchtermann-Schillerschen Kliniken beteiligen sich nach Kopffzahl der "Betriebskinder" an den Kosten, sodass der Anteil der Gemeinde für diese Krippe in jedem Jahr stark schwankt.

Produkt 36611 – Spielplätze

Die Unterhaltungskosten werden für 2026 mit 12.000 EUR eingeplant.

Produkt 36621 – Jugendzentrum

Die Mietkosten der aktuellen Räumlichkeiten werden mit 28.000 EUR berücksichtigt. Aufgrund des Objekterwerbs „Brunnenstraße“ werden 320.000 EUR Investitionskosten eingeplant. Diese unterteilen sich in 250.000 EUR für die Umbaukosten sowie 70.000 EUR für die Inneneinrichtung.

Produkt 36751 – Kinder- und Familienservicebüro

Die Kosten in der Großtagespflege („Kleine Salinchen“) werden mit 80.000 EUR (Vj. 209.000 EUR) berücksichtigt. Aufwendungen für das Migrationsmanagement werden in Höhe von 20.000 EUR eingeplant, denen ein entsprechender Zuschuss des Landkreises Osnabrück gegenübersteht.

Produkt 41811 – Kur-/Badeeinrichtungen (Kurverwaltung Bad Rothenfelde)

Als Verlustabdeckung der Kurbetriebe für das Jahr 2025 ist ein Betrag von 400.000 EUR vorgesehen (Vorjahr 500.000 EUR).

Ein Zuschuss zur Ertüchtigung der Minigolfanlage im Kurpark an den Eigentümer, die Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH, ist mit 200.000 EUR budgetiert (Sperrvermerk – Beratung im Ausschuss). Es wird geprüft, mögliche Fördergelder einzuwerben.

Des Weiteren wird der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH ein Zuschuss in Höhe von 40.000 EUR zur Sanierung des Wittekindsprudels zur Verfügung gestellt.

Die Anschaffung einer eigenen Veranstaltungstechnik in Höhe von 26.000 EUR soll das bisher für einzelne Veranstaltungen angemietete Equipment ersetzen.

Ein Zuschuss für die Anschaffung neuer Bestuhlung im Konzertgarten ist in Höhe von 5.000 EUR angesetzt.

Aufgrund der Erhöhung der Gästebeitragsgebühren ab 2026 wird mit Gästebeitragseinnahmen in Höhe von 1.100.000 EUR geplant. Davon verbleiben 90.000 EUR bei der Gemeinde, der restliche Betrag teilt sich auf: Bei der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH werden 680.000 EUR und bei der Kur und Touristik Bad Rothenfelde GmbH 330.000 EUR eingeplant.

Produkt 42111 – Sportverwaltung und -förderung

Zur Sportförderung wird für den TuS Bad Rothenfelde e.V. ein Mietzuschuss in Höhe von 6.000 EUR pro Jahr (für 5 Jahre insgesamt/bis 2027) budgetiert.

Zur Errichtung einer Motorik-Anlage im Kurpark werden 700.000 EUR eingeplant. Davon betreffen rund 315.000 EUR Wege, Bänke & Einfassungsmauer und die Geräte für den Motorikpark direkt mit rund 205.000 EUR. Die rund 180.000 EUR für den Bodenaustausch und die Baumpflanzung werden mit einem Sperrvermerk bis zur sachlichen Beratung im Fachausschuss versehen. Zuschüsse aus dem Dorfentwicklungsprogramm werden mit rund 452.000 EUR veranschlagt.

Produkt 42411 – Sportplätze

Die Unterhaltskosten der Sportflächen werden wieder mit 10.000 EUR budgetiert.

Produkt 42421 – Sporthallen

Die Erneuerung der LED-Beleuchtung in der Mehrzweckhalle Aschendorf wird mit 8.000 EUR budgetiert.

Produkt 42431 – Bäderbetriebe

Hier ist der Zuschussbedarf, der sich aus dem Bau der Gesundheitstherme ergibt (insbesondere der Schuldendienst für das aufgenommene Fremdkapital) dargestellt.

Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ergeben sich folgende Beträge:

Jahr	Betrag EUR
2026	260.000
2027	245.000
2028	240.000
2029	230.000

In dem Zuschuss sind sowohl die Parkplatzeinnahmen (Thermen-/Freibadparkplatz) als auch die Aufwendungen der Parkraumbewirtschaftung (Schrankenanlage, Kassenautomat etc.) berücksichtigt.

Mögliche Aufwendungen aus der TÜV-Begutachtung der Therme sind mit 30.000 EUR berücksichtigt.

Die Zahlen ergeben sich aus dem als Anlage zum endgültigen Haushaltsplan beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäderbetriebe.

Produkt 42441 – Freibad

Aufgrund der Übersichtlichkeit ist das Produkt Freibad (Zuschussbedarf 190.000 EUR) separat im Haushaltsplan dargestellt. Durch die Gründung des Eigenbetriebes „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ erfolgt die Veranschlagung im dortigen Wirtschaftsplan.

Zwecks Planungen zur weiteren Entwicklung des Freibades ist für 2026 ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 100.000 EUR eingestellt.

Für ein noch festzulegendes Sanierungsprojekt des Freibades sind Investitionskosten in Höhe von 2.255.000 EUR als Zuschuss durch die Gemeinde vorgesehen. Davon entfallen 500.000 EUR auf 2026, 1.550.000 EUR auf 2027 und 205.000 EUR auf 2028. Mögliche Förderbeträge sollen voraussichtlich direkt durch den Eigenbetrieb Bäderbetriebe eingeworben werden.

Produkt 51110 – Ortsentwicklung

In dem Ansatz für die Ortsentwicklung von 65.000 EUR ist der allgemeine Bedarfsansatz berücksichtigt.

Produkt 51101 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Zinsaufwand für aufgenommene Darlehen zwecks Grundstückserwerb im Rahmen der NLG-Verfahren werden mit 100.000 EUR angesetzt (nicht zahlungswirksam).

Produkt 54110 – Gemeindestraßen

Den Abschreibungen von 540.100 EUR stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) von 317.200 EUR gegenüber.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist insgesamt ein Betrag von 267.000 EUR vorgesehen. Davon sind rund 70.000 EUR für allgemeine Straßenunterhaltungskosten, 75.000 EUR für die Unterhaltung der Fahrbahnen sowie 75.000 EUR für die Sanierung von Gehwegen eingeplant.

Über die weiteren Prioritäten ist vor Ausführung durch den Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss bzw. Gemeinderat zu entscheiden. Hier ist natürlich auch die Entwicklung der Haushaltsslage im laufenden Jahr zu beobachten. Der Posten teilt sich wie folgt auf:

	Betrag EUR
Straßenunterhaltung	220.000
Markierungen, Wegeseitengräben, Banketten	40.000
Kraftstoff	2.000
Beschilderung	5.000
Gesamt	267.000

Aufwendungen für den Winterdienst sind mit 90.000 EUR veranschlagt.

Maßnahmen für die Infrastruktur bzw. für die Verkehrsberuhigung werden mit 20.000 EUR veranschlagt.

Kosten für die Umgestaltung von Fußgängerüberwegen werden mit 50.000 EUR in 2026 angesetzt, um auch mögliche Beratungsleistungen in Anspruch nehmen zu können. Für die laufende Fortschreibung des Straßenkatasters steht für 2026 ein Betrag von 1.300 EUR, in der mittelfristigen Finanzplanung auch je 1.300 EUR zur Verfügung.

Zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungskonzept sind zur Entwicklung eines Parkleitsystems im Jahr 2026 40.000 EUR eingeplant, für die ausführenden Arbeiten in 2027 werden 200.000 EUR angesetzt.

Für die Herrichtung des Kreisverkehrs an der Osnabrücker Straße/Teutoburger-Wald-Straße sind Planungskosten in 2026 (80.000 EUR) angesetzt, in der mittelfristigen Planung sind für 2027 350.000 EUR für die Ausführung berücksichtigt.

Weiterhin sind in der mittelfristigen Planung 600.000 EUR in 2027 für die Erneuerung der Osnabrücker Straße (Abschnitt Amselweg bis Teutoburger-Wald-Straße) als Investition budgetiert.

Produkt 54520 – Straßenbeleuchtung

Der Ansatz für die Stromkosten wird für 2026 auf 65.000 EUR (Vj. 65.000 EUR) angesetzt.

Produkt 54601 – Parkplätze

Für 2026 werden Einnahmen aus Parkgebühren in Höhe von 200.000 EUR erwartet.

Produkt 55110 – Parkanlagen und öffentliche Grünflächen

Zur Beseitigung des Eichenprozessionsspinners werden 15.000 EUR angesetzt. Für weitergehende Baumkontrollen ist der Ansatz in Höhe von 20.000 EUR gebildet.

Für den Anbau eines kleinen Lagerraums auf dem Bauhof an der Kläranlage werden 50.000 EUR budgetiert; für die Anschaffung eines Mähcontainers (Ersatz) werden als Zuschuss zum Gartendienst der Kurverwaltung 50 % der Anschaffungskosten in Höhe von 27.500 EUR eingestellt.

Zwei nun rund zwanzig Jahre alte Bauhoffahrzeuge sind an der Belastungsgrenze angekommen und mittlerweile sehr reparaturanfällig. Daher wird ein Ansatz für einen 3,5t- und einen 5,0t-Seitenkipper in Höhe von jeweils 62.000 EUR und 52.000 EUR gebildet.

Produkt 57510 – Tourismus

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der K + T GmbH ein Betrag von 165.000 EUR bereitgestellt. 130.000 EUR stammen aus dem Tourismusbeitragsaufkommen (Budget im Vorjahr: 130.000 EUR) und 35.000 EUR aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde.

Zur (Neu-) Ertüchtigung des Konzertgartens ist ein Zuschuss von 200.000 EUR budgetiert (Sperrvermerk – Beratung im Ausschuss).

Produkt 61110 – Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen

Die Realsteuerhebesätze der Grundsteuer haben sich gegenüber dem Vorjahr (Grundsteuer A und B bei 365 v. H.) nicht verändert. Der Hebesatz der Gewerbesteuer liegt konstant bei 380 v. H.

Folgende Ansätze sind geplant (Nachtragsplanzahlen des Vorjahres):

- Grundsteuer A	15.000 EUR	(15.000 EUR)
- Grundsteuer B	1.215.000 EUR	(1.215.000 EUR)
- Gewerbesteuer	4.500.000 EUR	(3.900.000 EUR)
- Einkommensteueranteil	4.485.000 EUR	(4.000.000 EUR)
- Umsatzsteueranteil	855.000 EUR	(815.000 EUR)
- Vergnügungssteuer	17.000 EUR	(17.000 EUR)
- Hundesteuer	32.000 EUR	(32.000 EUR)
- Schlüsselzuweisung	1.382.500 EUR	(2.539.100 EUR)
- Zuschuss Aufg. übertr. Wirkungskr.	196.000 EUR	(199.000 EUR)
- Gewerbesteuerumlage	414.500 EUR	(359.300 EUR)
- Kreisumlage	5.678.100 EUR	(4.963.000 EUR)

Insbesondere bei der Gewerbesteuer bestehen erhebliche Planungsunsicherheiten, es wird aber für 2026 mit Einnahmen in Höhe von 4.500.000 EUR gerechnet. Wie sich die derzeitige wirtschaftliche Lage auf die Höhe der Gewerbesteuer auswirken wird, ist allerdings schwer abzuschätzen. Jedoch ist die Veranschlagung in dieser Höhe auf Grund der Entwicklung der Vorjahreszahlen in Verbindung mit aktuellen Informationen von größeren örtlichen Gewerbesteuerzahlern in dieser Größenordnung – zumindest auf Sicht gesehen – vertretbar.

Der Einkommensteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	1.810.731
2011	1.934.619
2012	2.181.116
2013	2.326.436
2014	2.498.046
2015	2.591.232
2016	2.669.984
2017	2.847.023
2018	3.025.308

2019	3.168.870
2020	2.994.457
2021	3.363.033
2022	3.525.972
2023	3.616.058
2024	4.088.193

Neben der Gewerbesteuer bestehen hier die größten Planungsunsicherheiten. Insbesondere machen sich bei dieser Position die wirtschaftliche und konjunkturelle Lage und die Arbeitsmarktsituation bemerkbar. Die für die Berechnung des Einkommensteueranteils (gilt auch für den Umsatzsteueranteil) maßgebliche Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre (aktueller Schlüssel gilt ab 2024 bis einschließlich 2026) neu festgelegt.

Der Umsatzsteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	149.333
2011	158.414
2012	208.940
2013	211.543
2014	215.984
2015	341.059
2016	351.640
2017	437.366
2018	677.664
2019	750.462
2020	807.058
2021	871.204
2022	778.043
2023	790.522
2024	815.334

Aus den Schlüsselzuweisungen vom Land wird mit einer Einnahme von 1.382.500 EUR gerechnet. Gegenüber der Planung 2025 (2.539.100 EUR) bedeutet das eine Mindereinnahme von rund 1.157 TEUR. Zwar erhöhte sich der der Berechnung zugrunde liegende Grundbetrag um rund 137 EUR/Einwohner. Die für die Berechnung zugrunde liegende Einwohnerzahl sank jedoch leicht um 25 Einwohner auf 8.494 Einwohner (5-Jahres-Durchschnitt, Stand: 30.10.2025). Beide Faktoren sind bei der Erhöhung der Bedarfsmesszahl um rund 1.129 TEUR berücksichtigt. Demgegenüber liegen der Berechnung der Schlüsselzuweisungen die Steuereinnahmen vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 zugrunde. Die sich aus diesen Steuereinnahmen ergebende Steuerkraftmesszahl liegt im o. g. Zeitraum mit rund 11.374 TEUR um rund 2.630 TEUR über dem Betrag aus dem Jahr 2025. Diese Erhöhung senkt den Anteil an den Schlüsselzuweisungen erheblich.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Bedarfsmesszahl EUR	Steuerkraftmesszahl EUR	Schlüsselzuweisung EUR
2010	4.978.164	3.536.428	1.081.296
2011	5.241.006	3.689.501	1.163.624
2012	5.680.139	3.589.191	1.568.208
2013	6.124.028	3.883.127	1.680.672
2014	6.645.277	4.920.237	1.293.776

2015	6.875.546	4.990.173	1.414.024
2016	7.322.967	5.603.244	1.289.792
2017	7.684.728	6.074.457	1.207.696
2018	8.493.212	5.858.710	1.975.872
2019	9.087.039	6.654.835	1.824.153
2020	9.773.865	6.670.651	2.327.408
2021	10.068.811	7.010.581	2.293.672
2022	10.457.692	7.883.595	1.930.573
2023	11.696.161	8.156.059	2.655.077
2024	11.949.120	7.684.111	3.148.700
2025	12.088.120	8.743.623	2.508.373

Die Gewerbsteuerumlage ist mit einem Betrag in Höhe von 414.500 EUR geplant. Dabei wird auf die geplanten Gewerbesteuerereinnahmen (4,5 Mio. EUR) der für die Gemeinde gültige Hebesatz (380 v. H.) angewandt. Von diesem Betrag werden dann 35 % als Gewerbsteuerumlage abgeführt.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gewerbsteuer- einnahme EUR	Gewerbsteuer- hebesatz v. H.	Vervielfältiger v. H.	Gewerbsteuerumlage EUR
2010	1.176.010	380	71	219.728
2011	1.070.998	380	70	197.289
2012	1.486.311	380	69	269.882
2013	2.471.733	380	69	448.815
2014	2.202.649	380	69	399.954
2015	3.251.259	380	69	590.360
2016	3.391.352	380	69	615.798
2017	2.335.686	380	68,5	421.038
2018	3.045.248	380	68,3	547.343
2019	2.774.327	380	64	467.078
2020	3.178.917	380	35	292.795
2021	3.127.443	380	35	288.054
2022	3.413.605	380	35	313.133
2023	3.450.712	380	35	302.134
2024	4.697.767	380	35	423.383

Bei der Kreisumlage wurde für die Berechnung ein Hebesatz von 45 v. H. (bis 2022: 44 v. H.) zugrunde gelegt. Für 2026 wird ein Planansatz von 5.678.100 EUR (Plan 2025: 4.963.000 EUR) angesetzt.

Tatsächlich ist für das Jahr 2025 ein Betrag von 4.950.519 EUR an den Landkreis abgeführt.

Entwicklung Kreisumlage 1998 bis 2024

Jahr	Aufkommen €	Hebesatz %	1 Punkt entspricht €	Umlagekraft- messzahl €
1998	1.558.229	49,5	31.479,37	3.147.937
1999	1.581.552	45,5	34.759,38	3.475.939
2000	1.546.562	43,5	35.553,15	3.555.316
2001	1.509.167	42,0	35.932,55	3.593.256
2002	1.480.264	42,0	35.244,38	3.524.437
2003	1.475.257	44,0	33.528,57	3.352.856
2004	1.536.104	45,0	34.135,64	3.413.565
2005	1.579.145	45,0	35.092,11	3.509.211
2006	1.778.013	45,0	39.511,40	3.951.141
2007	1.986.463	47,0	42.265,17	4.226.516
2008	2.110.369	47,0	44.901,47	4.490.146
2009	2.299.327	47,0	48.921,85	4.892.186
2010	2.134.447	47,0	45.413,77	4.541.377
2011	2.223.949	47,0	47.318,06	4.731.807
2012	2.366.233	47,0	50.345,38	5.034.539
2013	2.568.711	47,0	54.653,43	5.465.343
2014	2.890.179	47,0	61.493,17	6.149.318
2015	2.955.830	47,0	62.890,00	6.288.999
2016	3.218.175	47,0	68.471,81	6.847.180
2017	3.418.132	47,0	72.726,21	7.272.622
2018	3.635.470	47,0	77.350,43	7.735.042
2019	3.689.662	44,0	83.855,95	8.385.594
2020	3.887.196	44,0	88.345,36	8.834.536
2021	4.001.696	44,0	90.947,64	9.094.763
2022	4.275.834	44,0	97.178,05	9.512.667
2023	4.794.328	45,0	106.540,62	10.654.063
2024	4.740.381	45,0	105.341,80	10.534.179

Produkt 61210 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Zinserträge aus Festgeldanlagen werden mit 25.000 EUR veranschlagt.

Die Zinsausgaben an den Kreditmarkt belaufen sich auf 25.100 EUR. Im Vorjahr waren Zinsausgaben von 28.500 EUR angesetzt. Zinsen für mögliche Liquiditätskredite werden mit 900 EUR angesetzt.

Eine mögliche Darlehensaufnahme wird mit einer Summe in Höhe von 190.000 EUR eingeplant.

Für die ordentliche Tilgung von Krediten ist ein Betrag in Höhe von 191.500 EUR (Vorjahr: 188.500 EUR) angesetzt worden.

Im Eigenbetrieb Bäderbetriebe werden pro Jahr rund 375.000 EUR getilgt.

Personalkosten

Der Ansatz für die Personalkosten beläuft sich auf 3.139.900 EUR, während er im vergangenen Jahr bei 3.143.500 EUR lag.

Eine Tarifsteigerung von rund 2,8 % und Veränderungen in der Personalstruktur wurden ebenso wie ein leistungsorientierter Anteil in der Personalkostenplanung berücksichtigt.

Abschreibungen/Auflösung Sonderposten

Insgesamt beinhaltet der Ergebnisplan für die Abschreibungen einen Betrag von 1.200.100 EUR, denen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 445.300 EUR entgegenstehen, was einen Differenzbetrag von 754.800 EUR ausmacht.

Energiekosten

Die geplanten Energiekosten liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und verändern sich in den einzelnen Kostenträgern nur leicht. Im Bereich Wärme/Heizungen liegt der Budgetansatz bei 173.000 EUR (Vj. 183.000 EUR) und im Bereich Strom bei 165.700 EUR (Vj. 163.700 EUR).

Schulden (Schuldenstrategie)**Die Schuldenübersicht**

zum 1. Januar 2025 zeigte einen Schuldenstand von	1.460.467,51 EUR.
Zum 31. Dezember 2025 betrug der Schuldenstand	1.272.064,57 EUR.
Er wird bis zum 31. Dezember 2026 planmäßig voraussichtlich auf sinken.	1.270.647,67 EUR

Bei einer amtlichen Einwohnerzahl von 8.352 Einwohnern (Stand 30.06.2025) errechnet sich eine **Pro-Kopf-Verschuldung** zum 31.12.2026 von 152 EUR, während sie sich zum 31.12.2025 auch auf 152 EUR belief.

Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung lag auf Landkreisebene im Jahre 2025 bei 2.220 EUR (Vj. 1.316 EUR) und auf Landesebene für das Jahr 2024 bei 1.249,55 EUR (Vj. 1.070 EUR). Auch bei diesen Werten sind die Schulden der Eigenbetriebe nicht berücksichtigt.

Ende 1997 betrug der Schuldenstand im **Kernhaushalt** rd. 2,3 Mio. EUR. Das verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren trotz Durchführung zahlreicher Investitionen (Schule = rd. 2 Mio. EUR, Straßenbau = über 2 Mio. EUR, Feuerwehrgerätehaus = rd. 2 Mio. EUR, Mensa = rd. 0,75 Mio. EUR, Kindertagesstätten 0,66 Mio. EUR, FW-Drehleiter 0,7 Mio. EUR, ZOB 1,5 Mio. EUR, KiTa Aschendorf 1,8 Mio. EUR Budget) die Verschuldung nur temporär angestiegen ist. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2029 sind bisher keine Kreditaufnahmen geplant, aufgrund der geplanten Vorhaben jedoch in Prüfung.

Dies unterstreicht, dass Rat und Verwaltung bereits in der Vergangenheit sehr verantwortungsvoll mit den vorhandenen Finanzmitteln umgegangen sind und Investitionen zu einem Großteil aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert haben, um sich durch Darlehensaufnahmen und den damit verbundenen Schuldendienst in den Folgejahren nicht zu sehr einzuschränken.

Aus nachfolgender Übersicht sind die Zinsfestschreibungen sowie die Zinssätze (alle fix) zu entnehmen:

Kreditgeber	Valuta 31.12.2025	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
DZ Hyp	46.682,49	Restlaufzeit 15.08.2028	3,50
Deutsche Bank/gem. Kreditmanagement LK	62.617,94	Gesamtlaufzeit 30.09.2033	4,475
Sparkasse Bersenbrück/gem. Kreditmanagement LK	137.240,52	Gesamtlaufzeit 30.06.2035	4,4

Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	32.343,03	Gesamtlaufzeit 31.03.2040	3,32
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	192.303,86	Gesamtlaufzeit 30.07.2032	2,248
DZ Hyp/gem. Kreditmanagement LK	105.000,00	Gesamtlaufzeit 30.10.2032	2,28
DZ Hyp	209.854,18	Gesamtlaufzeit 15.08.2032	2,75
DZ Hyp	45.189,29	Gesamtlaufzeit 15.10.2032	2,90
Commerzbank	187.500,00	Gesamtlaufzeit 30.09.2029	0,00
Sparkasse Osnabrück	253.333,26	30.06.2035	0,35
Summe	1.272.064,57		

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stellt sich die Schuldenentwicklung wie folgt dar:

	2026	2027	2028	2029
Kreditaufnahmen	190.000 EUR	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Tilgung Gemeinde	191.500 EUR	194.600 EUR	190.100 EUR	181.600 EUR
Tilgung EB Bäderbetriebe	376.000 EUR	376.000 EUR	377.000 EUR	377.000 EUR
Saldo Finanzierungstätigkeit	-377.500 EUR	-570.600 EUR	-567.100 EUR	-558.600 EUR

Die Restschulden der langfristigen **Darlehen der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH** konnten im Laufe des Jahres 2019 komplett abgebaut werden.

Zum 31.12.1996 betrug der Schuldenstand für langfristige Darlehen in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH noch über 4,6 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Abwasserbeseitigungsbetriebes** valutierten
zum **1. Januar 2025** mit 2.603.863,63 EUR.
Zum **31. Dezember 2025** valutierten sie mit 2.349.134,29 EUR
und zum **31. Dezember 2026** über 2.101.222,88 EUR.

Grundsätzlich ist die beträchtliche Höhe des Fremdkapitals durch den Mitte der 90er Jahre erfolgten Ausbau der Kläranlage bestimmt gewesen. U.a. für den (Teil-)Neubau der Kläranlage 2018/2019 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. EUR aufgenommen.

Ende 1999 lag der Schuldenstand noch bei 7,5 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Wasserwerkes** valutieren

zum **1. Januar 2025** mit 96.024,74 EUR.
Zum **31. Dezember 2025** valutierten sie mit 76.050,24 EUR.
Zum **31. Dezember 2026** wird der Darlehensstand betragen 55.842,52 EUR

Ende 1998 lag der Schuldenstand noch bei 1,35 Mio. EUR.

Beim Wasserwerk und beim Abwasserbeseitigungsbetrieb handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden, da es sich bei beiden Eigenbetrieben um **kostenrechnende Einrichtungen** handelt.

Für die Finanzierung der **Gesundheitstherme** wurden 7.500.000 EUR (Gesamtvolumen) über das kfw-Programm „kommunal investieren“ abgerufen. Die erste Tilgungsrate war am 30.09.2016 fällig. Zur Verringerung der Zinslast wurde noch in 2016 eine Umschuldung dieses Betrages in Höhe von 2.000.000 EUR bei der Nord LB (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,59%, Zinsbetrag 2026: 19.239 EUR) und 800.000 EUR von der WL Bank (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,25%, Zinsbetrag: 2026: 6.050 EUR) vorgenommen. Für den Restbetrag (4,7 Mio. EUR) fallen bei einem Zinssatz von 4,1 % (30 Jahre Laufzeit, 20 Jahre Zinsbindung, 5 tilgungsfreie Jahre) in 2026 Zinszahlungen in Höhe von 116.584 EUR an. Der Tilgungsbetrag der drei Darlehen liegt jährlich bei 300.000 EUR.

Weitere 2 Mio. EUR wurden am 30.09.2014 in ein langfristiges variables Darlehen umgewandelt. Der Zinssatz war an den 3-Monats-Euribor gekoppelt, so dass die jährliche Zinsbelastung bei rd. 7.500 EUR lag. Der Tilgungsbetrag lag bei jährlich 80.000 EUR, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Ab dem 01.01.2018 wurde ein Betrag in Höhe von 900.000 EUR aus dem variablen Darlehen in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 1,58% umgewandelt. Zinsbelastung in 2026 bei rd. 9.409 EUR mit 4% Tilgung.

Der restliche Betrag in Höhe von rd. 867.000 EUR aus dem variablen Darlehen wurde Ende 2019 in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 0,59% umgewandelt. Zinsbelastung in 2026 bei rd. 3.843 EUR mit 4% Tilgung. Seitdem sind fast alle Kreditverbindlichkeiten aus der Thermenfinanzierung bis an ihr Laufzeitende fest verzinst.

Von anfänglich 9,5 Mio. eingesetztem Fremdkapital sind zum Stand 31. Dezember 2025 Darlehen in Höhe von 5.931.749 EUR und zum Stand Ende Dezember 2026 noch 5.555.592 zu tilgen.

Im „Zukunftskonzept Tourismus Osnabrücker Land 2015“ (Masterplan TOL aus dem Jahr 2007) des Tourismusverbandes Osnabrücker Land ist die Gesundheitstherme als Leuchtturmprojekt mit klarer Profilierung auf das Thema Gesundheit und überregionaler Ausstrahlung aufgeführt. Das heißt vom Vorhalten der Therme profitiert nicht nur die Kommune selbst, sondern zumindest auch die Heilbäder Bad Laer und Bad Iburg im südlichen Landkreis sowie die gesamte Tourismusregion Osnabrücker Land.

Unter diesem Aspekt bedeutet dies für Bad Rothenfelde eine besondere Herausforderung und einen regelmäßigen finanziellen Kraftakt.

Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wurden im Jahre 2025 keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2025 bei 4.385.892 EUR (davon rd. 332 TEUR Stiftungsgelder und 300 TEUR Ansparung bezahlbares Wohnen).

Im Jahre 2026 ist möglicherweise davon auszugehen, dass Liquiditätskredite vorübergehend in Anspruch genommen werden müssen.

Abschlussbetrachtung

Voraussichtlich kann das Haushaltsjahr 2025 besser abgeschlossen werden als zunächst geplant. Genaue Zahlen wird der Jahresabschluss zeigen. Aber eine Beanspruchung der Überschussrücklage wird wahrscheinlich entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung nicht erforderlich sein.

Mit dem Haushaltsplan 2026 setzt die Gemeinde Bad Rothenfelde die konsolidierte und langfristig strategisch ausgerichtete Finanzpolitik der vergangenen Jahre fort. Trotz weiterhin anspruchsvoller finanzieller Rahmenbedingungen, einer deutlichen Zunahme gebundener Ausgaben sowie einer Vielzahl notwendiger Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen gelingt es, den Haushaltsausgleich über die fiktive Entnahme aus der Überschussrücklage sicherzustellen und gleichzeitig zentrale Zukunftsprojekte voranzubringen.

Der Ergebnishaushalt ist spürbar durch sinkende Zuwendungen und steigende Transferaufwendungen geprägt. Auch der Finanzhaushalt weist im Jahr 2026 erneut eine deutliche Liquiditätslücke auf. Dennoch zeigt sich, dass die strukturelle Leistungsfähigkeit der Gemeinde weiterhin gewährleistet ist: Die Steuererträge entwickeln sich trotz konjunktureller Unsicherheiten positiv, insbesondere die Gewerbesteuer und der Einkommensteueranteil. Die Verringerung der Schlüsselzuweisungen sowie die steigende Kreisumlage stellt hierbei gleichwohl eine wesentliche Herausforderung dar, die auch im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung fortlaufend zu berücksichtigen ist.

Die Investitionsschwerpunkte des Jahres 2026 bedienen zentrale strategische Handlungsfelder der Gemeinde. Die Digitalisierung der Verwaltung, die Modernisierung der kritischen Infrastruktur im Bereich Brandschutz und Katastrophenschutz, sowie der Ausbau der Kinder- und Jugendlichenbetreuung und die Weiterentwicklung der Bildungs-, Freizeitinfrastruktur verdeutlichen, dass Bad Rothenfelde konsequent an der Stärkung seiner Zukunftsfähigkeit arbeitet. Hinzu treten umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Straßenunterhaltung, der Verkehrsentwicklung sowie des Gartendienstes bzw. des Bauhofs, die die dauerhafte Funktionsfähigkeit der kommunalen (Kurort-)Infrastruktur gewährleisten.

Besondere Bedeutung kommt im Planjahr 2026 zudem den großen investiven Vorhaben im Bereich der Kurmittelhaussanierung bzw. eines neuen Rathauses sowie im Eigenbetrieb Bäderbetriebe im Zuge der weiteren Entwicklung des Freibades zu. Gleiches gilt für die geplanten Maßnahmen zur Modernisierung der Kur- und Tourismusinfrastruktur, die wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit des Gesundheits- und Erholungsstandortes Bad Rothenfelde beitragen.

Diese Projekte stellen erhebliche finanzielle Verpflichtungen auch in der mittelfristigen Betrachtung dar, sind jedoch aufgrund ihrer hohen gesamtwirtschaftlichen und strukturellen Bedeutung sachgerecht und notwendig.

Die Schuldenentwicklung unterstreicht erneut die solide Haushaltsführung der Gemeinde. Es ist das Anliegen, den Schuldenstand bis Ende 2026 weiter zu reduzieren, so dass sowohl die absolute Verschuldung als auch die Pro-Kopf-Verschuldung im interkommunalen Vergleich äußerst niedrig bleiben. Die Tatsache, dass trotz erheblicher Investitionen voraussichtlich nur eine geringe Kreditaufnahme erforderlich ist, belegt die Finanzstärke der Gemeinde sowie die vorausschauende und verantwortungsvolle Finanzplanung von Rat und Verwaltung. Eine Nettoneuverschuldung wird vermieden. Zugleich ist angesichts der Vielzahl geplanter und absehbarer Projekte eine regelmäßige Überprüfung der künftigen Kreditbedarfe im Rahmen der mittelfristigen Planung unerlässlich.

Der für das Jahr 2025 geplante Verlust (rd. 1.050 TEUR) in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH i.V.m. der Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH wird voraussichtlich zwar nicht in der geplanten Höhe anfallen. Die mit dem Kurbetrieb und der

Unterhaltung sämtlicher Kuranlagen beauftragte Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH unterliegt allerdings stetigen finanziellen Anforderungen. Eine seit langem geforderte kontinuierliche Kurorthilfe („Bäderpfennig“) steht bisher immer noch nur als Forderung im Raum, wenngleich auch für 2025 eine Zahlung (rd. 59 TEUR) erfolgte. Allerdings ist dieser Betrag im Vergleich zu den Förderungen vergleichbarer Kurorte anderen Bundesländern niedrig und insbesondere nicht dauerhaft (Auszahlung nur als eine sog. „Billigkeitsleistung“) fest in einem Auszahlungsrahmen verankert.

Zudem wird seitens der Gemeinde wieder ein Verlustausgleich erforderlich werden. Dieser wurde im Haushaltsplan 2026 in einer Höhe von 400 TEUR (Vj. 500 TEUR) berücksichtigt.

Die Erhöhung der Gästebeiträge ab dem Jahr 2026 wird zu geplanten Mehreinnahmen in Höhe von 210 TEUR führen. Dieser zusätzliche Betrag soll die finanziellen Anforderungen an die großen Aufgabenstellungen an diesen Kurort in den jeweiligen Kurbetrieben nachhaltig sichern.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Haushaltsplan 2026 ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Konsolidierung und Investition schafft. Er stellt die Handlungsfähigkeit der Gemeinde sicher, ermöglicht die Umsetzung zentraler Zukunftsaufgaben und wahrt gleichzeitig die finanzielle Stabilität. Damit schafft der Haushaltsplan die Grundlage für eine nachhaltige Weiterentwicklung Bad Rothenfeldes und setzt den eingeschlagenen Kurs einer verantwortungsbewussten und zugleich zukunftsorientierten Haushaltspolitik konsequent fort.

Bei Ausführung des Haushaltsplanes 2026 muss es vorrangiges Ziel sein, auch im strukturellen Ergebnis (= ordentliches Ergebnis) ein verbessertes Ergebnis bzw. einen Ausgleich herbeizuführen und die vorhandene Inanspruchnahme der Überschussrücklage auf ein Minimum zu reduzieren.

Allgemein gilt nach wie vor, dass der Haushaltsplan der Gemeinde immer im Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Tochterunternehmen zu sehen ist, dies insbesondere hinsichtlich der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH. Es werden hohe Anforderungen an ein hochprädikatisiertes Heilbad wie Bad Rothenfelde gestellt und es entstehen regelmäßig hohe Kosten in diesem Zusammenhang. Diese können nicht aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Insbesondere da es für Bad Rothenfelde als monostrukturierten Kurort generell auch in wirtschaftlich guten Zeiten schwierig ist, einen Haushaltsausgleich zu erreichen. So besteht auch in 2026 wieder eine besondere Herausforderung an den Haushaltsplan. Anpassungsmaßnahmen können im Laufe des Haushaltsjahres erforderlich werden.

Die Forderung nach einer kontinuierlichen und adäquaten Kurorthilfe - wie in den benachbarten Bundesländern NRW, Hessen und Thüringen existent – ist auch aktuell weiterhin aufrecht zu erhalten.

Rehkämper
Bürgermeister

Prövestmann
Kämmerer